

17./XII. 1914.

Das Ausdreschen des Getreides.

N. Berlin, 16. Dezbr. (Priv.-Tel.) Durch Erlass vom 7. d. M. hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten angeordnet, daß die Landwirte in nachdrücklicher Weise aufgefordert werden, ungehäumt an das Ausdreschen ihres Getreides zu gehen. Die Schwierigkeiten, die den landwirtschaftlichen Arbeiten in diesem Jahre entgegenstehen, insbesondere der Mangel an Arbeitskräften und Gespannen, die ungenügende Versorgung mit Kohlen und die Unregelmäßigkeiten in der Eisenbahnbeförderung haben zur Folge gehabt, daß das Getreide noch nicht in dem erforderlichen Umfange ausgedroschen werden konnte. Dadurch ist die Versorgung mit Brotgetreide und namentlich auch die Beschaffung des von der Heeresverwaltung benötigten Hafers im letzten Monat erschwert worden. Nachdem die Ernte und die Bestellungsarbeiten jetzt im wesentlichen beendet sind, müssen die Landwirte das Ausdreschen des Getreides, insbesondere des Hafers, möglichst fördern, damit die Versorgung des Heeres nicht unterbrochen wird. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat zugesagt, daß Anträge auf Beförderung von Kohlen für landwirtschaftliche Betriebe vorzugsweise berücksichtigt werden sollen, soweit es nach Lage der Verhältnisse ausführbar ist.